№ 76. Mittwoch den 31. März 1847.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des Isten Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ Sgr., auswärtige aber 1 Rthlr. 18¾ Sgr. als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist. — Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angesetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. — Posen, den 31. März 1847.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Inland.

Berlin den 29. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Corps-Auditeur beim 5. Armee-Corps, Ober-Auditeur Biewald, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Oberst-Lieutenant a. D., von Birckhahn, so wie dem Registrator und Journalisten bei dem Kommando des Kadetten-Corps, Lieutenant a. D. Kunstmann, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Ober-Konsistorial-Rath und ordentlichen Professor der Theologie, Dr. Nitzsch in Bonn, zum Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, so wie den Konsistorial-Rath und ordentlichen Professor der Theologie, Dr. Dorner in Königsberg, zum Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn zu ernennen.

Berlin den 28. März. Nach dem diesjährigen gestern publizirten großen Armee-Avancement haben folgende Beförderungen stattgefunden.

Beförderungen in der Armee 1847.

Zu General-Lieutenants: Die General-Majors v. Hirschfeld, Commandeur der 1. Division, v. Stosch, vom Kriegs-Ministerium, v. Drygalski, Kommandant von Jülich, v. Hagen, erster Kommand. von Stettin, v. Wulffen, Kommand. von Luxemburg, v. Lindheim, General-Adjut. und Comm. der 12. Division.

Zu General-Majors: Die Obersten Menckhoff, Kommandant von Silberberg, v. Schack, Comm. der 8. Inf.-Brig., Kühle, Comm. der 16. Landw.-Brig., v. Frankenberg, Inspekteur der 1. Art.-Brig., v. Trützschler, Comm. der 2. Inf.-Brig., v. Winning, Comm. der 12. Landw.-Brigade, Aschoff, Comm. der 6. Landw.-Brig., v. Huëne, Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion, v. Hanneken, Commandeur der 6. Kav.-Brig., v. Hirschfeld, Comm. der 3. Landw.-Brig., v. Etzel, aggr. dem Generalstabe und Telegraphen-Direktor, v. Erhardt, Inspekt. der 3. Art.-Inspekt. Der General-Major à la Suite v. Forstner erhält nunmehr ein Patent seiner Charge nach seiner alten Anciennetät zwischen den General-Majors v. Trützschler und v. Winning.

Zu Obersten: Die Oberst-Lieutenants Frhr. v. d. Horst, Comm. des 19. Inf.-Regts., v. Wiedburg, Comm. des 25. Inf. Regts., Wentzel, Comm. des 35. Inf.-Regts., Baron v. Imhoff, Comm. des 5. Inf.-Regts., v. Kropff, Comm. des 7. Inf.-Regts., v. Brandenstein, interim. Comm. des 38. Inf.-Regts., Frhr. v. Fircks, interim. Comm. des 23. Inf.-Regts., v. Roehl, Brigadier der 6. Artillerie-Brig., Schroeders, interim. Comm. des 13. Inf.-Regts., v. Owstien, interim. Commandeur des 4. Inf.-Regts., v. Roeder, interim. Comm. des 9. Inf.-Regts., Baron v. d. Goltz, Comm. des 3. Huf.-Regts., v. Bischoffwerder, Comm. des Garde-Kürassier-Regts., v. Kusserow, Comm. des 39. Inf.-Regts., v. Dankbahr, vom Generalstabe, v. Studnitz, Inspekt. der 2. Fest.-Inspekt., v. Lamprecht, Inspekt. der 4. Fest.-Inspekt., Graf v. Lüttichau, Comm. des 2. Husaren-Regts., Graf v. Finckenstein, Flügel-Adjut. und Comm. des Garde du Corps-Regt., v. Willisen, Flügel-Adjut. und Comm. des 10. Huf.-Regts., Frhr. v. Reitzenstein, Flügel-Adjut. und Comm. des 2. Ulanen-Regts., Müller, vom 11. Inf.Regt., Prim, aggr. dem 8. Landw.-Regt., Hohoff, von der 6. Art.-Brig., Böttcher, vom 17. Inf.-Regt., Gr. v. Waldersee I., aggr. dem 1. Garde-Regt. zu Fuß, v. Bastineller, Brigadier der 7. Gendarmerie-Brig.

Zu Oberst-Lieutenants: Die Majors v. Könneritz, vom 4. Inf.-Regt., v. Heister, vom 24. Inf.-Regt., v. Goetze, vom 25. Inf.-Regt., Ewald, vom 20. Landw.-Regt., v. Löwenstern, vom 21. Inf.-Regt, v. Schlichting, vom 7. Inf.-Regiment, v. Horn, vom 29. Inf.-Regt., v. Bagenski, vom 2. Inf.-Regt., v. Goldbeck, vom 12. Inf.-Regt., Baron v. d. Goltz, vom 17. Inf.-Regt., v. Manstein, vom 22. Inf.-Regt., Wiesner, vom 31. Inf.-Regt., Höft, vom 28. Landw.-Regt., v. Scheel, aggr. dem 32. Inf.-Regt., v. Stern-Gwiazdowski, von der Garde-Artill.-Brigade, v. Witzleben I., vom 31. Inf.-Regt., v. Rebenstock, vom Kadetten-Corps, Hoffmann, vom 1. Inf.-Regt., v. Mauschwitz, vom 15. Inf.-Regt., Kalau von Hofen, vom 5. Inf.-Regt., v. Hann, vom 23. Landw.-Regt., Hoffmann, Inspekteur der 2. Pionier-Inspektion, Mebes, Inspekt. der 3. Festungs-Inspektion, v. Düsterlho, Comm. des 3. Dragoner-Regts.

Besetzung der vakanten höheren Stellen in der Armee.

Brigaden: Die Obersten v. Trützschler, Commandeur der 15. Inf.-Brigade, zum Comm. der 2. Inf.-Brig., v. Erhardt, Brigadier der Garde-Art.-Brig., zum Inspekt. der 3. Art.-Inspekt., v. Cölln, Comm. des 34. Inf.-Regts., zum Comm. der 15. Inf.-Brig., Klein, Comm. des 13. Inf.-Regts., zum Comm. der 7. Landw.-Brig., May, Comm. des 4. Inf.-Regts., zum Commandeur der 6. Inf. Brig., v. Korff, Comm. des 9. Inf.-Regts., zum Comm. der 4. Landw.-Brig., v. Koch, Comm. des 23. Inf.-Regts., zum Comm. der 2. Landw.-Brig., v. Neander, Comm. des 20. Inf.-Regts., zum Comm. der 1. Landw.-Brig., Kaiser, Comm. des 39. Inf.-Regts., zum Comm. der 15. Landw.-Brig., v. Gayl, Comm. des 1. Garde-Regts. zu Fuß, zum Comm. der 5. Landw.-Brig., v. Borcke, Comm. des 12. Huf.-Regts., zum Comm. der 1. Kav.-Brigade, v. Auerswald, Comm. des 1. Dragoner-Regts., zum Comm. der 12. Kav.-Brigade.

Regimenter: Die Oberst-Lieutenants v. Brandenstein, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons, zum interimistischen Commandeur des 38. Inf.-Regts., Frhr. v. Fircks, vom 10. Inf.-Regt., zum interim. Comm. des 23. Inf.-Regts., Schroeders, vom 1. Inf.-Regt., zum interim. Comm. des 13. Inf.-Regts., v. Owstien, vom 9. Inf.-Regt., zum interim. Comm. des 4. Inf.-Regts., v. Roeder, vom 8. Inf.-Regt., zum interim. Comm. des 9. Inf.-Regts., v. Kusserow, vom Generalstabe, zum Comm. des 39. Inf.-Regts., v. Rommel, vom 31. Landw.-Regt., zum interim. Comm. des 20. Inf.-Regts., v. Herwarth, Führer des Kaiser Franz Grenadier-Regts., zum Comm. des 1. Garde-Regts. zu Fuß, v. Bequignolles, vom Kaiser Franz Grenadier-Regt., zum interim. Comm. des Kaiser Franz Grenadier-Regts., v. Asten, vom 28. Inf.-Regt., zum interim Comm. des 34. Inf.-Regts., die Majors v. Dunker, vom 1. Dragoner-Regt., zum interimistischen Comm. des 1. Dragoner-Regts., v. Wurmb, vom 12. Huf.-Regt., zum interim. Comm. des 12. Huf.-Regts.

Kommandanturen: Der General-Lieutenant Köhn v. Jaski, Kommandant von Küstrin, zum 2. Kommand. des Berliner Invaliden-Bataillons, die General-Majors v. Hagen, Commandeur der 5. Landw.-Brig., zum 1. Kommandanten von Stettin, Kowalzig, Commandeur der 2. Landw.-Brig., zum Kommandanten von Danzig, v. Wiersbitzki, Commandeur der 4. Landw.-Brigade zum Kommandanten von Küstrin, der Oberst-Lieutenant v. Zollicoffer, vom Kaiser Alexander Grenadier-Regt., zum Kommandanten von Pillau.

Berlin den 28. März. Die Nr. 12. des Amtsblatts des Königlichen

Post-Departements enthält eine Verordnung, nach welcher künftig die Hauptwagen der zur Personen-Beförderung dienenden Posten bei finsteren Abenden und Nächten auch im Innern durch Laternen erleuchtet werden sollen und die Anwendung sicherer und wohlverschließbarer Laternen bei den Post-Transporten auf Eisenbahnen anbefohlen wird.

Berlin. — Wir haben früher berichtet, daß von Seiten der Staatsbehörde an den hiesigen Magistrat die Mittheilung gelangt ist, daß man den Kommunal-Behörden bei entstehenden Tumulten und Aufläufen eine Mitwirkung zur Zerstreuung derselben zu gewähren beabsichtige und daß zu dem Ende „Schutz-Kommissionen" errichtet werden möchten. Nachdem ein derartiger Entwurf durch Deputirte des Magistrats und des Königlichen Polizei-Präsidiums zu Stande gekommen war, ist derselbe an die Stadtverordneten-Versammlung gelangt und diese hat jetzt, nachdem die Angelegenheit in einer besonderen Deputation begutachtet worden, auf die Errichtung von jenen Schutz-Kommissionen einzugehen beschlossen, wenn die Bestätigung für einige, die Selbstständigkeit des Einschreitens der städtischen Behörden wahrende Abänderungen von dem ursprünglichen Entwurfe erlangt werden könnte. Hiernach sollen nun 108 solcher Schutz-Kommissionen gebildet werden, deren Mitglieder vom Magistrat und den Stadtverordneten zu ernennen und durch ein einfaches Abzeichen, Band, Schärpe, oder Medaille, auch äußerlich kenntlich sind. Sowohl ganze Schutz-Kommissionen, als jedes einzelne Mitglied derselben, können sich, unabhängig von der Requisition der Polizei, an den Ort des Tumultes begeben und in amtlicher Autorität die tumultuirende Menge zum Auseinandergehen auffordern, ohne sich jedoch auf etwaige Bitten und Beschwerden der Tumultuirenden einzulassen. (Nach dem früheren Entwurfe sollten sie erst auf Requisition der Polizei einschreiten.) Erweist sich ihr Einschreiten als fruchtlos, dann erst sollen gewaltsame Maßregeln zur Anwendung kommen. Zu dem Ende wird die Abfassung einer förmlichen Aufruhrakte gewünscht, nach deren, unter gewissen, durch das Gesetz bestimmten Modalitäten, von einem Magistratsmitgliede erfolgter Verlesung das Magistratsmitglied erklärt, daß die Schutz-Kommission als unwirksam sich zurückziehe, um militairischem oder polizeilichem Einschreiten Platz zu machen. Unter Umständen werden sich auch Magistrat und Stadtverordnete in pleno an den Ort des Tumultes begeben, um durch ihr Ansehen die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Für den Fall, daß es zur Errichtung solcher Schutz-Kommissionen kommt, soll für Belehrung über Einrichtung und Zweck derselben in Schulen und auf andere geeignete Weise möglichst Sorge getragen und zu dem Ende der Weg der Oeffentlichkeit in ausgedehntester Weise betreten werden. Es kann nicht fehlen, daß eine solche Einrichtung ein neuer und fruchtbarer Hebel für die Entwickelung des bürgerlichen Gemeinsinns und des aktiven Bürgerthums überhaupt sein und daß sie andererseits zur Beschwichtigung von Aufläufen und Unterdrückung von Tumulten eine sicherere Garantie bieten würde, als das sofortige Einschreiten der Polizei- und Militairbehörden; man muß daher den weiteren Verhandlungen über diese Angelegenheit einen glücklichen Ausgang im Interesse des öffentlichen Wohles wünschen. (Magd. Z.)

Dr. Hermes, welcher bereits seit dem Juli des vor. Jahres die Konzession zu einer „Bürger-Zeitung" erhalten, hat die seinem Plane entgegentretenden Schwierigkeiten nun in so weit überwunden, daß das Blatt bestimmt vom 1. April an erscheinen wird. Die erste Probenummer ist bereits ausgegeben und läßt, wenn man auch nicht mit Bestimmtheit auf die ganze Tendenz und den ganzen Umfang des Blattes schließen kann, doch so viel erkennen, daß das Unternehmen als ein geistig selbstständiges und Anerkennung verdienendes erscheint. Ueber seinen zukünftigen Erfolg läßt sich indeß noch Nichts sagen.

Die Nachricht, daß der Freiherr Senfft von Pilsach der Nachfolger des Herrn von Puttkammer sein werde, hat sich als ein leeres Gerücht erwiesen.

Breslau. Die Zahl der am Abend des 22. Verhafteten ist viel zu hoch angegeben. Die Zahl derselben beläuft sich auf nur 22. Sie wurden meist von den Kürassieren und den Jägern verhaftet und nach der Hauptwache transportirt. Hier angelangt hatten sie zunächst ein allgemeines Verhör nach Namen, Stand und Wohnung zu bestehen, worauf sie dann in eine Klause eingesperrt wurden. In der Nacht gegen 1 Uhr, nachdem sich die Tumultuanten von den Straßen entfernt, wurden die Verhafteten aus der Hauptwache nach dem Inquisitoriatsgefängniß transportirt. Die Zahl der Verwundeten soll durchaus keine geringe sein. Uebrigens wird sich die Zahl der Verwundeten schwerlich genau bestimmen lassen, da die meisten von ihnen ihre Wunden so viel als möglich verheimlichen werden, indem sie sonst Gefahr laufen, noch außerdem wegen Theilnahme am Tumult bestraft zu werden. Auf Seiten des Militairs sollen auch einige Verwundungen durch Steinwürfe entstanden sein.

(N. C.) Johannes Ronge wird nächstens seine vierwöchentliche Gefängnißzeit absitzen, die ihm bekanntlich deshalb zudictirt worden, weil er in Lahn Gottesdienst abgehalten habe. Se. Maj. der König hat diese Verfügung des Oberpräsidenten v. Wedell schließlich bestätigt.

Minden. — Wie es heißt, ist der General-Superintendent Gräber in Folge eines famösen Berichts im Rh. Beobachter über die Konventikel im Kreise Lübbecke zur persönlichen Untersuchung an Ort und Stelle gewesen. Besonders soll er bei dem Pfarrrer in Blasheim, wo jener ganz extravagante Konventikel unter den Tönen von sieben Posaunen und andern horriblen Dingen stattgefunden haben sollte, genaueste Erkundigung eingezogen haben. Es soll aber sowohl von dem Pfarrer zu Blasheim als von der Superintendentur der Diöcese nur lobend über die erbaulichen Versammlungen referirt worden sein.

Koblenz. (Düsseld. Z.) — Der Prozeß gegen den Dr. Dronke wird hier am 10. April beginnen, jedoch bei verschlossenen Thüren; man hofft durch die Zeugen den Inhalt der Verhandlungen zu erfahren. Der Advokat-Anwalt Lingmann wird die Vertheidigung führen. Die Anklage lautet auf Majestätsbeleidigung.

Ausland.

Deutschland.

Darmstadt den 26. März. In Mainz ist die von dem Provinzialbaumeister Opfermann erbaute neue Synagoge so weit eingestürzt, daß man auch den Rest abtragen muß, wodurch in dem Bau ein ganzes Jahr verloren geht. — Am 22. wurde in Offenbach die deutschkatholische Kreis-Synode öffentlich abgehalten. Die Wormser Streitigkeiten wurden dadurch beigelegt, daß sich beide dortige Geistliche, Schröter und Marx, vor der ganzen Gemeinde die Hand reichten. An dem einfachen Mahl nahmen auch mehrere protestantische Freunde Theil. Auf der Synode waren 23 Gemeinden vertreten, darunter auch Frankfurt, Wiesbaden, Hanau, Mainz, Heidelberg und Kreuznach.

Karlsruhe den 25. März. Auch in Heidelberg sind Untersuchungen gegen Handwerksgesellen eingeleitet worden. Es scheint, als solle eine allgemeine Maßregel ergriffen werden.

München. — Die Neuigkeiten aus Athen lauten insofern nicht ganz erfreulich, als alle Angaben dahin gehen, es werde der Regierung sehr schwer, wenn nicht gradezu unmöglich werden, dem bekannten Genugthuungs-Ansinnen der Pforte zu entsprechen, ohne in Athen und im ganzen Lande selbst den heftigsten Oppositionssturm anzufachen.

Von der Isar vom 18. März schreibt man: „Als Neuigkeit aus dem diplomatischen Corps geht die Nachricht um, daß der hiesige Päpstliche Nuntius die Antrittsvisite des Staatsrathes v. Maurer, dermalen interimistischen Verwesers des Ministeriums des Aeußern, nicht erwiedert habe."

Aus Bayern 26. März. Es geht das Gerücht, die Regierung beabsichtige, die Stände wenn nicht früher, doch im nächsten Herbste zu einem außerordentlichen Landtag einzuberufen, um ihre Bewilligung für den Bau der Eisenbahn über Salzburg nach Triest und der dazu erforderlichen Summen einzuholen. Auch bringt man damit jene „großartigen" Pläne für Handel und Industrie in Verbindung, deren Ausführung nach einer neulichen Aeußerung des Finanzministers unser König beabsichtigt. Vielleicht ist die Regierung auch gesonnen, einer solchen außerordentlichen Versammlung die neue Gesetzgebung zur Berathung vorzulegen, insbesondere da der nächste ordentliche Landtag ein Budgetlandtag ist, der durch die laufenden Geschäfte hinlänglich in Anspruch genommen wird. Obschon über alles dieses nichts Bestimmmtes verlautet, so glaube ich Ihnen doch die umlaufenden Gerüchte mittheilen zu müssen, schon darum, weil sie gewissermaßen die Ansichten und Wünsche der öffentlichen Meinung beurkunden.

Frankfurt den 25. März. Gestern verstarb dahier Herr J. L. Heller, Redakteur und Eigenthümer des „Frankfurter Journals", ein Mann, der sich durch das Gediegene seines Charakters und seiner ganzen Persönlichkeit die allgemeine Achtung seiner Mitbürger erworben hat.

Oesterreich.

Wien. — Noch immer währt unsere Geschäftsstockung fort. Vor wenigen Tagen fallirte das bedeutende Haus S...., dessen Chef Wechselrath war, allein diese Stelle nach dem Ausbruche des Falliments augenblicklich niederlegte, Der für unsere Geschäftsmenschen in so mancher Hinsicht entscheidende Pesther Markt ist unbedingt schlecht ausgefallen, und zwar sowohl in Natur- als Industrieproducten. Zum Theile trugen die noch immer gestörten Communicationen dazu bei; denn mehre Meilen unterhalb Pesth ist die Donau nicht frei von Eise.

Frankreich.

Paris den 25. März. Der König ist mit seiner Familie gestern von Fontainebleau wieder in den Tuilerieen eingetroffen.

Die Deputirten-Kammer setzte gestern die abgebrochene Verhandlung über den Antrag des Hrn. Duvergierde Hauranne, die Wahlreform betreffend, fort.

Die Semaine versichert, daß die Königin Christine seit ihrer Ankunft zu Paris sich blos der Andacht hinzugeben scheine; sie gehe fast gar nicht aus, höre täglich in ihrem Hotel die Messe und befolge alle Fasten-Vorschriften aufs pünktlichste. Auch empfange sie sehr wenig Besuche und habe bisher erst zwei Mitglieder des diplomatischen Corps, nämlich die Gesandten von Portugal und Belgien, bei sich gesehen.

Der Herzog von Glücksburg soll, der Patrie zufolge, ungeachtet der dagegen von Seiten des Grafen Bresson gemachten Einwendungen, auf den Wunsch der Königin Christine und auf den Rath des Herrn Isturiz zum Französischen Gesandten in Madrid ernannt sein.

Dem Vernehmen nach, hat die Französische Regierung hunderttausend Tonnen Mehl in den Vereinigten Staaten aufkaufen lassen; die Hälfte davon ist schon geliefert, die andere muß bis Ende dieses Monats auch geliefert sein.

Da ein Theil der Bevölkerung an dem Kanal, welcher die Seine mit der Loire verbindet, Schiffe, welche mit Getreide beladen waren, geplündert hatte, so werden jetzt diese Schiffe mit militairischer Bedeckung begleitet.

Der vierte landwirthschaftliche Central-Kongreß ist vorgestern im Saale der Sorbonne unter Vorsitz des Herzogs von Decazes eröffnet worden.

Der National erklärt sich für ermächtigt, zu erklären, daß die Nachricht von Unterhandlungen des Abbé Lamennais mit Rom und von dessen Ausgleichung mit dem Papste durchaus unwahr sei.

O'Connell ist heute hier eingetroffen, wird aber nach kurzem Aufenthalte schon seine Reise nach Italien fortsetzen, wohin er sich begiebt, um unter dem milderen südlichen Himmel seine seit einiger Zeit angegriffene Gesundheit wo möglich wieder herzustellen.

Der Courrier français wünscht für Frankreich die Allianz Preußens, resp. Deutschlands, und macht der Regierung zum Vorwurf, daß sie bisher keine Geneigtheit dazu an den Tag gelegt hätte. Es suche nun wieder mit England sich gut zu stellen, ungeachtet die Stimmung aller Englischen Parteien sich gegen Frankreich gerichtet. England suche dagegen, was schon aus der Englischen Presse hervorgehe, Preußens Allianz sich auf jede Weise zu sichern und, indem Frankreich hier wieder überflügelt sein werde, werde sich am Ende bewähren, daß wieder vier Mächte gegen Eine stehen würden!

Aus Rom meldet man, daß bei einem Festmahl, welches man den Amnestirten gab, ein ehemaliger politischer Flüchtling plötzlich eine dreifarbige Fahne entfaltete und so verwirrtes Zeug sprach, daß ihn seine Tischgenossen ohne weiteres festnahmen und einsperren ließen.

Dem Municipalrath der Hauptstadt ist eine (vorgestern schon erwähnte) Eröffnung zugegangen, wonach Herr Baron James von Rothschild eine Summe von fünf Millionen Franken zum Ankauf von Korn und Mehl zur Approvisionirung von Paris bestimmt hat.

Das Dampfschiff „Phoque" hat den Auftrag erhalten, nach der Spanischen Küste zu gehen, um Getreideschiffe ins Schlepptau zu nehmen. Mehr als 200 Getreideschiffe erwartet man bei günstigem Winde.

Portugal.

London den 22. März. Nachrichten aus Lissabon bis zum 15ten d. zufolge, war noch immer keine Aenderung in dem Stand der kriegführenden Parteien eingetreten. Saldanha stand nach wie vor unthätig in der Nähe von Porto, doch war die Vereinigung eines Theiles seiner Streitmacht mit den Truppen des Grafen Casal endlich zu Stande gekommen.

Die Geldverlegenheit der Regierung dauerte noch fort, und die Englischen Berichte scheinen nicht daran zu zweifeln, daß die Königin genöthigt werden würde, die Britische Vermittelung anzunehmen. Mehrere kleinere Gefechte zwischen den Insurgenten und den Königlichen Truppen waren zu Gunsten der letzteren ausgefallen, hatten aber nicht solche Folgen, daß sie als von irgend welchem Einfluß auf die Beendigung des Krieges betrachtet werden können. Indeß fanden häufige Desertionen von der Junta in Porto zu dem Heere Saldanha's statt.

Großbritannien.

London den 22. März. Der Sun legt der Nachricht über den Ankauf der 50 Millionen Renten Seitens des Kaisers von Rußland, die größte Wichtigkeit bei. Es erscheint demselben dieses Uebereinkommen zwischen Frankreich und Rußland als ein Zeichen der Verzeihung, welche der Autokrat dem „Barrikaden-Könige" angedeihen lasse und als eine Anerkennung der absolutistischen Grundsätze von Seiten des letzteren. Bisher sei seine Dynastie lediglich geduldet, nicht gebilligt, und nur mit argwöhnischen Blicken als eine Stütze der universellen Freiheit angesehen worden. Dies habe sich nun seit der Spanischen Heirathsfrage, seitdem Louis Philipp für eine reiche Mitgift und in seinem persönlichen Interesse die Englische Allianz geopfert, dahin geändert, daß dem schlauen Autokraten eine Gelegenheit zur Beförderung seiner Pläne geboten worden, von der er auch bald Gebrauch gemacht habe. Die erste Frucht des Bruches der Englisch Französischen Allianz sei die Vernichtung Krakau's gewesen. Jetzt habe das Gouizot'sche Ministerium seine Augen auf die balearischen Inseln und das Mittelmeer geworfen, das ein Französischer See werden solle; um diese Zwecke zu erreichen, werde das Französische Kabinet jeder auch noch so unwürdigen Forderung des Czaren nachgeben. Darum habe Letzterer den günstigen Augenblick benutzt, um durch sein „uneigennütziges" Anerbieten aus den Franzosen eifrige Verfechter seiner Politik zu machen und die Französische Börse zu beherrschen.

Der Morning Chronicle wird aus Paris gemeldet, daß der neulich an die Times geschriebene Brief der Lola Montez unecht sei. Ein Provinzial-Blatt theilt unter der Ueberschrift: „Wer ist Lola Montez?" folgende Notizen mit: Die Doña ist von sehr guter Spanischer Familie, aber in Irland geboren. Als ihre Angehörigen nach Spanien zurückkehrten, begleitete die junge Lola sie, heirathete noch sehr jung einen Spanischen Offizier und bewegte sich in vornehmen Kreisen. Die Ehe war aber nicht sehr glücklich und Lola entlief mit einem Irländer; später ward sie in Dublin von ihrem Liebhaber verlassen und nun begann sie eine Laufbahn von Ungebundenheit, welche nur durch ihre Dreistigkeit merkwürdig war. Einer ihrer vielen Liebhaber ließ sie im Ballettanze unterrichten und hatte Einfluß genug, ihr ein Engagement bei der Oper zu verschaffen. Aber sowohl die Leute auf der Gallerie, als die Logenbesucher erkannten in der neuen „Spanischen Tänzerin" ihre alte Freundin Betsey Watsen. Lola ging darauf nach Paris, wo sie durchfiel, von dort nach Berlin und sodann nach München, wo sie jetzt eine so auffallende Rolle spielt.

Nachrichten aus Portugal zufolge, soll Baron Casal Viana verlassen haben, um sich mit Vinhaes zu vereinigen. Er hatte in der Citadelle nur 300 Mann zurückgelassen, und die Behörden hatten sich am 12. März aus der Stadt entfernt, weil man am 13ten den Einzug der Truppen der Junta erwartete.

Wenige Debatten über Fragen der auswärtigen Politik sind in den letzten Jahren hier mit größerem Nachdruck und mit mehr Ernst geführt worden, als die Diskussion der von Herrn Hume angeregten Frage, ob die Einverleibung Krakau's in die Oesterreichische Monarchie Großbritanien von der Verpflichtung entbinde, die Zinsen der Russisch-Holländischen Anleihe zu bezahlen. Nach dem strengen Wortlaut des Traktats und der auf demselben basirten Parlaments-Akte unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß die Zahlung wirklich verfallen ist; aber wenn man die ursprüngliche Absicht des Kontrakts in Betracht nimmt, die Zurückbehaltung einiger Holländischen Kolonieen von Seiten Englands und die Pflicht, die Holländischen Inhaber der Russischen Anleihe vor Verlusten zu schützen, so ist kein Grund vorhanden, zu bedauern, daß der vom Parlamente befolgte Weg für strenges Ehrgefühl der angemessenste war, und daß die Motion zurückgenommen wurde, nachdem sie eine dreitägige Debatte über die Politik Rußlands und Oesterreichs gegen die alte Polen-Hauptstadt hervorgerufen hatte.

Schweiz.

Bern. — Eine Anzahl Studirender der Hochschule hat beschlossen, eine Petition um Aufrechthaltung der Wahl des Dr. Zeller an den Großen Rath zu richten. In Langenthal sind 35 Schullehrer des Oberaargau's zu Besprechung der Zellerischen Angelegenheit zusammengekommen und haben einstimmig beschlossen, „dem reactionairen Treiben der Pfäffischen und ihrer Trabanten, der Pietisten und Stündler mit aller Kraft entgegenzutreten." In Biel ist eine neue Schrift zu Gunsten der Berufung erschienen. Endlich sind gestern fast überall die Volksvereine zusammengetreten, um der Bewegung wo möglich Halt zu gebieten. Heute wird die Sitzung des Großen Rathes eröffnet worden sein.

Luzern den 21. März. (N. Z. Z.) Das Bezirksgericht von Luzern hat gestern, seinen Grundsätzen hinsichtlich der Preßfreiheit getreu, auch den Redakteur der „Katholischen Saatszeitung" von eine Preßklage, welche das Criminal-Gericht gegen ihn wegen eines Aufsatzes über den Leuenproceß erhoben hatte, losgesprochen. Hingegen wurde gedachter Redakteur in eine Ordnungsbuße von 10 Fr. laut der Gerichts- und Proceßordnung verfällt, weil er in der Antwort auf die Klage sich höchst achtungsverletzender Ausdrücke gegen das klagende Criminalgericht bedient hatte. Die Lossprechung in der Hauptsache ist darauf motivirt: daß zwar der Beklagte in dem eingeklagten Artikel sich Anzüglichkeiten gegen das Criminalgericht erlaubt habe, durch welche dieses mit Grund empfindlich sich berührt fühlen mochte; daß aber nicht alles, was im gemeinen Leben als Beleidigung aufgefaßt wird, am Rechten auch als strafbare Injurie betrachtet werden könne, sondern zu einer solchen eine bestimmte Verletzung der Ehre erfordert werde.

Italien.

Rom den 15. März. (A. Z.) Gestern traf der Erbgroßherzog von Baden, von Neapel kommend, mit Gefolge wieder hier ein; er gedenkt bis nach Ostern hier zu verweilen. Prinz Oskar von Schweden wurde heute gegen Mittag von Sr. Heiligkeit dem Papst in einer Audienz empfangen.

Das neue Censurgesetz ist bereits gedruckt und wird in diesen Tagen veröffentlicht. Die wesentlichsten Punkte sind: Außer dem gewöhnlichen Censor ist ein Censur Rath errichtet, welcher, aus fünf Mitgliedern bestehend, unter dem Maestro del Sacro Palazzo seine Sitzungen hält, und an welchen die Schriftsteller sich mit ihren Werken, so wie die öffentlichen Blätter, als an ihre Appellations-Instanz, wenden können, falls ihnen vom ersten Censor der Druck nicht erlaubt worden. Den Journalen ist über Politik und die Zeitgeschichte erlaubt, zu sprechen. Sie sind ohne Ausnahme dem Stempel unterworfen. Jedes neu zu errichtende Blatt muß die Erlaubniß der Regierung einholen und eine Caution leisten, so wie die Namen der Mitarbeiter angeben. Diese sind Geld- und Gefängnißstrafen im Falle persönlicher Beleidigungen unterworfen. Die Römer sehen dieser Veröffentlichung, so wie jener der Errichtung der Bürgergarde, ferner des Minister-Conseils, mit Sehnsucht entgegen.

Auch in unserer Nähe haben Tumulte wegen Theuerung des Korns stattgefunden; in den Städten Velletri und Rieti mußte das Militair zur Herstellung der Ordnung einschreiten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (H. C.) Es ist jetzt in den höheren Kreisen hier mit großer Indignation von einem scandalösen Pamphlet die Rede, welches in Brüssel unter dem Namen „Memoiren der Gräfin v. Hatzfeld" erschienen ist. Es sind darin nicht allein eine große Anzahl hochgestellter Personen, Staatsbeamten und Diplomaten auf die merkwürdigste Weise verunglimpft, zu gleicher Zeit ist alle weibliche Würde in demselben mit Füßen getreten und jede Dame müßte erröthen, nur einige Blicke hineingeworfen zu haben.

Der Hind'sche Komet hat in den letzten Tagen so an Helligkeit zugenommen, daß man ihn wahrscheinlich in diesen Tagen mit freiem Auge sehen wird. Er geht von dem Sternbilde der Andromeda nach dem Pegasus und wird am 27. Mai unweit Gamma des Pegasus stehen.

Man liest im Constitutionnel nachstehendes Schreiben, datirt Victoria (Hong-Kong) den 27. December 1846.

„Ich schreibe Ihnen heute aus der neuen, auf der Insel Hong-kong gebauten Stadt Victoria. Bekanntlich wurde diese Insel den Engländern von der Chinesischen Regierung als Eigenthum überlassen. Unter anderen Merkwürdigkeiten habe ich die Militair-Casernen daselbst, welches palastähnliche Gebäude sind, besucht. Besonders prachtvoll ist das Quartier der Offiziere vom 18ten Regiment. Es könnte ehrenvoll zwischen den schönsten öffentlichen Gebäuden von Paris bestehen. Alle neuen Gebäude sind von schöner Bauart. Herrliche Wege durchschneiden die Insel. In 3 bis 4 Jahren wird Victoria eine der schönsten Städte sein,

die man in so entfernten Gegenden nur finden kann. Zehn Jahre werden genügen, um diese neue Schöpfung zu vervollständigen. Im Jahre 1841 gab es daselbst noch kein Haus. In Victoria giebt es einen Club der Kaufleute von Hongkong, welcher so ausgezeichnet wie nur irgend ein Etablissement dieser Art in Europa ist. Man findet in demselben Bücher und Journale in großer Auswahl. Die Salons desselben sind reich geschmückt und mit allen Annehmlichkeiten des Lebens versehen. Am Weihnachtstage — welcher Tag in England mehr wie in Frankreich gefeiert wird — gab Herr Dent, der reichste in China lebende Englische Kaufmann, ein so schönes Diner, wie man es bei keinem unserer Minister findet."

Am 14. d. M. starb in St. Joste-ten-noode bei Brüssel ein gewisser Herrr de Croismare seit 1836 Beamter des Belgischen Finanz-Ministeriums. Nach seinem Tode entdeckte man mit nicht geringem Erstaunen, daß der Verstorbene, welcher aus Frankreich herstammt und früher als Offizier mehrere Feldzüge mitgemacht, ein — Frauenzimmer sei.

Theater.

Herr Direktor Vogt, der sich gewiß stets bemüht, durch Aufführung der neuesten und effektvollsten Stücke den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, und trotzdem nur selten eines vollen Hauses sich erfreuen kann, beabsichtigt zum ersten Feiertage das neueste Original-Schauspiel der Mad. Birch-Pfeiffer, „Eine Familie", zur Aufführung zu bringen. Ref. hatte Gelegenheit, dieses Stück in Berlin zu sehen und kann dem Publikum mit gutem Gewissen einen genußreichen Abend versprechen, da dasselbe durch Besprechung der interessantesten Zeitfragen und namentlich durch scharfe Geißelung der modernen Sittenverbildung vorzugsweise für das gebildete Publikum von großem Interesse seyn dürfte. Wir wollen herzlich wünschen, daß dieses Stück, — wohl das beste Produkt der bühnenkundigen Verfasserin, — das noch überall Beifall gefunden hat, nicht an der Unempfänglichkeit des hiesigen Publikums scheitern möge und somit der Direktion für ihr unermüdliches Streben einige Anerkennung zu Theil werde.

H — o.

Handels-Bericht aus Stettin vom 25. März.

Roggen in loco 73 à 76 Rthlr., per Frühjahr in erster Abstellung 71 Rtlr. Br., Schlußscheine 70 Rtlr. Br.; per Mai/Juni 68 Rtlr. Br., per Juni/Juli 67 Rtlr. Br., Juli/August 66 Rthlr. Br.

Heutiger Landmarkt:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Zufuhren:	16	20	2	3	— Wispel.
Preise:	88 à 93	78 à 81	54 à 56	36 à 39	47 à 76 Rtlr.

Spiritus aus erster Hand zur Stelle $10\frac{1}{2}$ — $\frac{4}{8}$ %; per Frühj. $10\frac{3}{8}$ Br., Juni/Juli 10 % Br. und Geld.

Rüböl flau, in loco $10\frac{1}{2}$ Rthlr. Br.; pr. April/Mai $10\frac{1}{2}$ Rthlr. Brf., per Mai/Juni $10\frac{7}{12}$ Rthlr. Br., 10 Rthlr. Geld; Juni/Juli $10\frac{2}{3}$ Rtlr. Br.; Juli/Aug. 11 Rtlr. Br.; Aug./Sept. $11\frac{1}{12}$ Rtlr. Br.; Sept./Okt. $11\frac{1}{4}$ Rthlr. Br., $11\frac{1}{6}$ Rtlr. Geld.

Stadttheater in Posen.

Sonntag den 4. April. Zum Erstenmale: Eine Familie; Original-Schauspiel in 5 Akten und einem Nachspiel in 1 Akt von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Manuscript.) (Cäcilie von Brunnstädt: Fräul. T. Tantz, vom Stadttheater zu Magdeburg, als erstes Debüt.)

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß sollen folgende, zum Artillerie-Dienste für unbrauchbar anerkannte Gegenstände, als:

1 Langtau, 1 Knebeltrense, 19 Pfund $\frac{1}{2}$ Loth altes Messing, 7 Centner 90 Pfd. altes Schmiedeeisen in unbrauchbaren Achsen, 10 Centner altes Schmiedeeisen in großen Beschlägen, 22 Cntr. 103 Pfund altes Schmiedeeisen in kleinen Beschlägen, Nägeln und Blechen, 2 Ctr. 91 Pfd. altes Gußeisen in unbrauchbarer Eisenmunition,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden.

Hierzu wird ein Termin auf Freitag den 9ten April d. J. früh 8 Uhr,

im Artillerie-Zeughause, Wronkerstraße No. 12., anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Posen, den 14. März 1847.

Königl. Artillerie-Depot.

Stargard-Posener Eisenbahn.
Vierte Einzahlung.

Mit Hinweisung auf den §. 13. unseres Statuts fordern wir die Actionaire unserer Gesellschaft hierdurch auf, die vierte Einzahlung von zehn pro Cent der Zeichnungen,

— in Berlin: auf dem Stettiner Bahnhofe, am 6ten, 7ten, 8ten April c. (von 9 bis 1 Uhr), und

— in Stettin: auf unserer Kasse, am 9ten und 10ten April Vor- und Nachmittags,

zu leisten, und dabei ein, nach der Reihenfolge der Actien-Nummern geordnetes, vom Einzahler unterzeichnetes Verzeichniß der zu überliefernden Quittungsbogen einzureichen.

Die hierbei zu compensirenden Zinsen der bereits eingeschossenen 30 pro Cent betragen bis zum 6ten April c. (von wo ab die neue Verzinsung läuft) = 4 Rthlr. für Zeichnungen à 1000 Rthlr. und = 12 Sgr. für 100 Rthlr. Zeichnungen. Es sind sonach bei der vierten Einzahlung nur = 96 Rthlr. für Quittungs-Bogen à 1000 Rthlr. und = 9 Rthlr. 18 Sgr. für dergleichen à 100 Rthlr. baar zu entrichten.

Die Quittirung über diese Rate erfolgt auf die eingereichten und — so weit die Zeit es verstattet — sofort zurückzugebenden Quittungsbogen durch ein Mitglied unsers Direktoriums und den Haupt-Kassen-Rendanten Herrn Hoffmann, unter Beidrükkung eines Stempels. Sollte jedoch die sofortige Rückgabe der Quittungsbogen nicht möglich seyn, so werden über die Einlieferung und Einzahlung der Letztern Interims-Quittungen ertheilt werden, gegen deren Retradirung die vervollständigten Quittungsbogen: in Berlin am 9ten und in Stettin am 12ten April c. entgegen zu nehmen sind.

Stettin, den 25. Februar 1847.

Direktorium der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.

Masche. Wegener. Fraissinet.

Die auf Gegenseitigkeit gegründete Erfurter Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft, welche bei geringen Beiträgen für das verflossene Geschäftsjahr ihren Mitgliedern eine Dividende von 66 % gegeben hat, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Versicherung von **Feld-** und **Garten**-Früchten durch die General-Agenten in Posen, Carl Müller & Comp., Sapieha-Platz No. 3.,

und die Agenten:

Herrn M. Berliner — Ostrowo.
" Buchwald — Birnbaum.
" Buhr, Beamter — Gostyn.
" Grätz, Buchhändler — Kosten.
" Sal. Schiff — Wollstein.
" H. A. Wollheim — Rogasen.
" Fr. Ziethen. — Schwerin.

Zur Verpachtung der eine halbe Meile von der Kreisstadt Buk belegenen Gastkrüge zu Woynowice, Lagwy und Kozkowo an den Meistbietenden auf die Zeit vom 1sten Juli 1847 bis dahin 1849 ist Termin auf

den 28sten April d. J. Vormittag 10 Uhr

beim Wirthschafts-Amte zu Duszník anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Vor dem Termine hat jeder Bieter eine Kaution von 50 Rthlr. zu erlegen.

Dringender Umstände wegen habe ich das mit dem in Peisern im Königreich Polen wohnenden Particulier Wilhelm Knoll bisher bestandene Societäts-Geschäft aufgehoben und widerrufe jede ihm eingeräumte Befugniß. Indem ich hiermit Jedermann warne, sich mit diesem ꝛc. Knoll in einseitige Unterhandlungen aus dieser Societät nicht weiter einzulassen, werde ich den Grund zu dieser Aufhebung später veröffentlichen.

Posen, den 30. März 1847.

Caspar Offierski.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3ten Klasse gegenwärtiger 95ster Lotterie muß, wie die Randbemerkung auf dem Loose 2ter Klasse schon angiebt, bis zum 3. April stattfinden, da die Ziehung dieser Klasse bereits am 7. April eintritt.

Ich fordere daher die geehrten Spieler hierdurch auf, die Erneuerung ihrer Loose bis dahin zu bewirken. Posen, den 29. März 1847.

Der Lotterie-Obereinnehmer Bielefeld.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Drechsler-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei J. H. Richter, Breslauerstr. No. 36.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der die Bedienung mit übernehmen muß, wird nach außerhalb sogleich verlangt. Näheres Berlinerstraße No. 28. 1 Treppe.

Ein bedeutendes Quantum gute Saat-Erbsen und auch frischen Raps und Leinkuchen offerirt

Julius Jaffé,
Gerberstraße No. 18.

Das hierselbst in der Berlinerstraße unter Nummer 15 a. belegene Wohnhaus und mehrere in dessen Nähe belegene Bauplätze sind aus freier Hand zu verkaufen, auch sind darin Wohnungen zu vermiethen. — Ueber die nähern Bedingungen giebt das Bureau des Justiz-Commissarius Gregor am Wilhelmsplatz neben der Bibliothek eine Treppe hoch Auskunft.

Eine Parterrewohnung von drei Zimmern, einem Alkoven und Küche nebst Zubehör ist sogleich im Hôtel de Vienne zu vermiethen.

Auf Kuhndorf im Hause des RR. Kretzschmer ist vom 1sten April c. ab eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet für 5 Rthlr. monatlich zu vermiethen.

Zu vermiethen Friedrichsstraße No. 21. zwei Treppen hoch sind zwei Stuben mit oder ohne Möbels, und sogleich zu beziehen.

Pariser **Herrenhüte** modernster Form, so wie **Marquisen** im neuesten Geschmack empfiehlt zu den billigsten Preisen die Handlung

Beer Mendel, Markt 88.

Meine heut eröffnete
Materialwaaren-Handlung
empfehle ich dem Wohlwollen des geehrten Publikums. Posen, den 24. März 1847.

Louis Kühnast,
Wasserstraße neben der Luisenschule.

Pfundhefen, stets frisch, sind zu haben Friedrichsstraßen-Ecke No. 25.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Osterfeste Bestellungen auf Blechkuchen, Napfkuchen, Torten ꝛc. von der besten Güte, annehme und um geneigten Zuspruch bitte.

Anna Falbe,
Krämergasse Nro. 14.

של פסח

Makaronen, Bonbons, gebrannte Mandeln à Pfd. 16 Sgr., und verschiedene Backwaaren sind in der Konditorei Wronkerstraße No. 4. täglich frisch zu haben.

J. Stodola.

Wer einen kleinen weißen, braungefleckten, am Sonntag den 28sten verloren gegangenen Wachtelhund in der Weinhandlung des **H. Lorenz**, Markt **No. 77.**, abgiebt, bekommt 3 Thaler Belohnung.

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 29. März 1847. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von			bis		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	24	5	3	12	3
Roggen dito	2	20	—	3	1	1
Gerste	2	15	7	2	22	3
Hafer	1	12	3	1	16	8
Buchweizen	2	6	8	2	13	4
Erbsen	3	3	4	3	15	—
Kartoffeln	—	28	11	1	3	4
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	18	—	—	25	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	7	—	—	8	—	—
Butter das Faß zu 8 Pfd.	1	27	6	2	—	—